

forderliche Feuchtigkeit giebt. Darauf bedeckt man das Untergestelle mit der Drahtglocke c, welche genau auf die Außenseite des Randes b passen muß. In diesem Behälter läßt man die Puppen unberührt liegen und nimmt eine erneute Befeuchtung auf oben angegebene Weise, je nach der Austrocknung des Sandes vor.

Nächtlicher Fang der Käfer.

In den zwei ersten Hefen der heurigen entomol. Nachrichten wurde über den nächtlichen Fang der Schmetterlinge berichtet, und zu dieser Fangmethode aufgefordert.

Nicht nur für den Fang der Abend- und Nachtfalter leistet diese Fangart so gute Dienste, sondern kann allen Insekten-samm- lern empfohlen werden. Im Nachstehenden will ich meine bis- herigen Erfahrungen und Ergebnisse über diese Methode in Be- zug auf die Käfer mittheilen.

Schon seit mehreren Jahren habe ich an warmen windstillen Abenden einen Tisch, bedeckt mit einem weißen Tuch, auf den Gang vor meiner Wohnung in Esenej gestellt und eine gewöhn- liche Petroleumlampe auf denselben gesetzt. Der gedeckte, weiß- getünchte Gang wiederstrahlte das Licht sehr weit, da vor dem Hause ein großer Hof ist, dann die Hutweide und endlich die Fel- der sich anschließen, so daß man auf eine sehr weite Strecke ganz gut diesen lichten Fleck am Hause erkennen konnte. Wald war keiner in der Nähe, wie dies in der südungarischen Ebene durchwegs ist.

Gegen 8 oder 9 Uhr, je nach dem Eintritt der Dunkelheit, wurde der Tisch hinausgestellt, ich nahm einige Fläschchen — mit durch Chloroform befeuchteten Papierstreifen gefüllt — und eine weiche Pincette. Die Käfer kamen geflogen, prallten an die Glas- fugel der Lampe an, und fielen auf den Tisch nieder, wo sie auf dem weißen Tuch leicht sichtbar waren, mit der Pincette ge- faßt wurden und in die Flasche wanderten. Diese Methode ist einfach und hat sich stets gut bewährt. Bei einiger Übung erkennt man die einzelnen gemeinern Arten gleich nach ihren Bewegun- gen, so daß man ganz Unbrauchbares gleich lebend wegwerfen kann.

Das Zusfliegen der Käfer dauert bis gegen Mitternacht und war an manchen Abenden so massenhaft, daß ich sehr viel Eile entwickeln mußte, um alles in's Glas zu schaffen. An besonders guten Tagen fing ich 200 bis 250 Stück, wobei aber zu bemer- ken ist, daß ich vieles lebend wegwarf. Die besten Abende waren stets jene, wo bei bewölktem Himmel und feuchter Wärme Regen zu erwarten stand, heiße trockene, sowie sternens- oder mond- helle Nächte waren die schlechtesten. Doch ist mir nie ein Abend vor- gekommen, wo ich nicht wenigstens einige Stücke gefangen hätte.

Sollte Jemanden keine solche Localität zur Verfügung stehen, so genügt es, einen weißbedeckten Tisch mit einer Petroleumlampe vor das offene Fenster zu stellen; doch muß ich bemerken, daß ich im Zimmer, was ich öfter auf Reisen that, immer viel weniger gefangen habe, als im Freien.

Nicht nur Flugkäfer, sondern auch ungeflügelte kann man auf diese Art fangen, wenn der Fang ebenerdig betrieben wird, wie bei mir in Esenej. Man hat nichts anderes zu thun, als zeitweilig den Fußboden und die Wände in der Nähe des Tisches zu besichtigen, und findet ungeflügelte Käfer, welche auf der Wand emporkriechen und auf diese Art dem Licht näher zu kommen trachten. Ferner werden nicht nur Abendkäfer gefangen, sondern ganz ausgesprochene Tagkäfer, die aber an ihren Ruheplätzen auf irgend eine Art aufgeschreckt, wach geworden und nun ebenfalls dem Lichte zufliegen; so ist es erklärlich, daß ich auch *Halticinen*, *Meligethes*, *Anthicus* etc. fing.

Weiter will ich noch eines Umstandes erwähnen, nämlich daß an manchen Tagen eine Menge unangefärbte Käfer zuflogen, wenn eben in der Nähe des Fangortes die Entwicklung vor sich gegangen ist. Ich habe an einem Tage 20 St. ganz gelbe (nur die Augen waren schwarz) *Acupalpus* gefangen, die bei der übereinstimmenden Färbung den Eindruck einer neuen Art machten, aber an demselben und noch mehr an den folgenden Tagen fing ich halbausgefärbte Stücke, die den Uebergang zu den schließlich gefangenen normalgefärbten Stücken bildeten.

Einzelne Species fing ich eben nur auf diese Art, so z. B. den *Ochodaeus ferrugineus*, den, als ich ihn das erste Mal bei Licht fing, ich vergeblich bei Sonnenuntergang auf den Hutweiden suchte, wo ich ihn schwärmend wie *O. chrysomelinus* vermuthete. Nur am Abend gegen 10 Uhr kamen mir einige wenige Exemplare zugeflogen und zwar stets ein Pärchen auf einmal, was dafür zu sprechen scheint, daß die Begattung zu dieser Zeit stattfindet.

Aus der nachstehenden Aufzählung der 1874 gefangenen Arten läßt sich ein Bild der Verschiedenartigkeit der zugeflogenen Käfer entwerfen. Frühere Jahre habe ich keine separaten Notizen über diese Fangart gemacht und 1875 konnte ich leider dieselbe nicht in's Werk setzen.

Ich will im heurigen Jahre die im Heft 1 der 1876er Entom. Nachrichten beschriebene Noctuinensalle, mit einigen kleinen Aenderungen zum Käferfang benützen und werde seinerzeit die Resultate mittheilen, die jedenfalls reichhaltiger als die bisherigen ausfallen werden, indem meine jetzige Wohnung ganz in der Nähe des Waldes gelegen ist.

Aufzählung der 1874 gefangenen Arten:

Polystichus vittatus; *Chlaenius spoliatus, nigricornis*; *Badister bipustulatus*; *Clivina fossor, collaris*; *Dyschirius strumosus, aeneus*; *Dolichus flavicornis*; *Anchomemus austriacus*; *Pocillus cupreus, v. erythropus, v. affinis*; *Feronia nigra, anthracina, gracilis, cylindrica, interstincta*; *Amara apricaria, similata*; *Diachromus germanus*; *Anisodactylus signatus*; *Ophonus brevicollis, puncticollis*; *Harpalus ruficornis, griseus, aeneus, discoideus, distinguendus, tardus, flavicornis*; *Stenolophus discophorus, elegans, vespertinus*; *Badister peltatus*; *Acupalpus suturalis, dorsalis, exiguus*, *Amblystomus niger*; *Trechus minutus*; *Tachys bistriatus*; *Bembidium varium, 4 pustulatum, vulneratum Dj, velox, pusillum*; *Laccobius minutus*, *Philhydrus melanocephalus*; *Cercyon pygmaeum, quisquillum*; *Helophorus griseus*; *Aleochara fuscipes*; *Tachyporus hypnorum*: *Philonthus punctatus, quisquilius, micans, debilis, fulvipes, ventralis, prolixus*; *Philonthus elongatulus, salinus, nitidulus, discoideus*; *Lathrobium elongatum, longatum*; *Achenium ephippium*; *Bledius tricornis, fracticornis, nanus*; *Trogophloeus exiguus*; *Scopaeus laevigatus*; *Oxytelus rugosus, picus, depressus*, *Compsochilus Kabrii?* *Gyrophana lucidula*; *Lithocharis obscurella*; *Chenistes palpalis*; *Bryaxis impressa*, *Bythinus bulbifer*; *Anthrenus scrophularia*; *Choleva cisteloides*; *Catops tristis*; *Ptenidium apicale*; *Telmatophilus Typhae, Meligethes aenea*; *Aphodius lugens, rufescens, immundus, lividus, bimaculatus, niger, plagiatus*; *Psammodytes caesus*; *Ochodaeus ferrugineus*, *Geotrypes mutator*; *Throscus obtusus*; *Lampyrus noctiluca*; *Malachinus elegans, aeneus*; *Anobium striatum*; *Ptinus fur, bidens*; *Tenebrio obscurus, molitor*; *Blaps mortisaga, fatidica*; *Megischia nigrata*; *Anthicus antherinus, floralis*; *Formicomus pedestris*; *Bagous rotundicollis*; *Haltica rustica, semirufa*; *Coccinella dispar*; 7 punctata; *Pentaria sericaria*.

Detta am 1. März 1876.

C. Hostinsky.

~~~~~

Die Phylloxera = Commission. In einer Versammlung der Reblaus-Commission, in welcher der Handelsminister, Comte de Meaux, den Vorsitz führte, kamen neulich zur Sprache: 1) die verschiedenen Mittheilungen, die dem Ministerium seit dem Februar 1875 zugegangen sind; 2) die Frage, ob der ausgefakte Preis von 300,000 Fr. für Tilgung der Reblaus jemandem zuerkannt werden kann; 3) die gegen das Umsichgreifen des Insekts zu treffenden Verwaltungsmaßregeln. Wie Hr. Borlier, Director der Ackerbau-Abtheilung, meldete, sind im Laufe des Jahres nicht weniger als 278 Vorschläge zur Vertilgung der Reblaus gemacht worden; aber die einzig wirklich neue Idee war die Anwendung der schwefligsauren Salze auf die kranken Rebstöcke, welche denn auch überall mit bald größerem, bald geringerem Erfolg versucht worden ist. Das Mittel hat sich jedoch keineswegs als untrüglich erwiesen und folglich den Preis von 300,000 Fr. nicht ver-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Hostinsky C.

Artikel/Article: [Nächtlicher Fang der Käfer 77-79](#)